info Vauban

Null Werbung! 100% Information

Nr. 58 vom 10.02.2025.

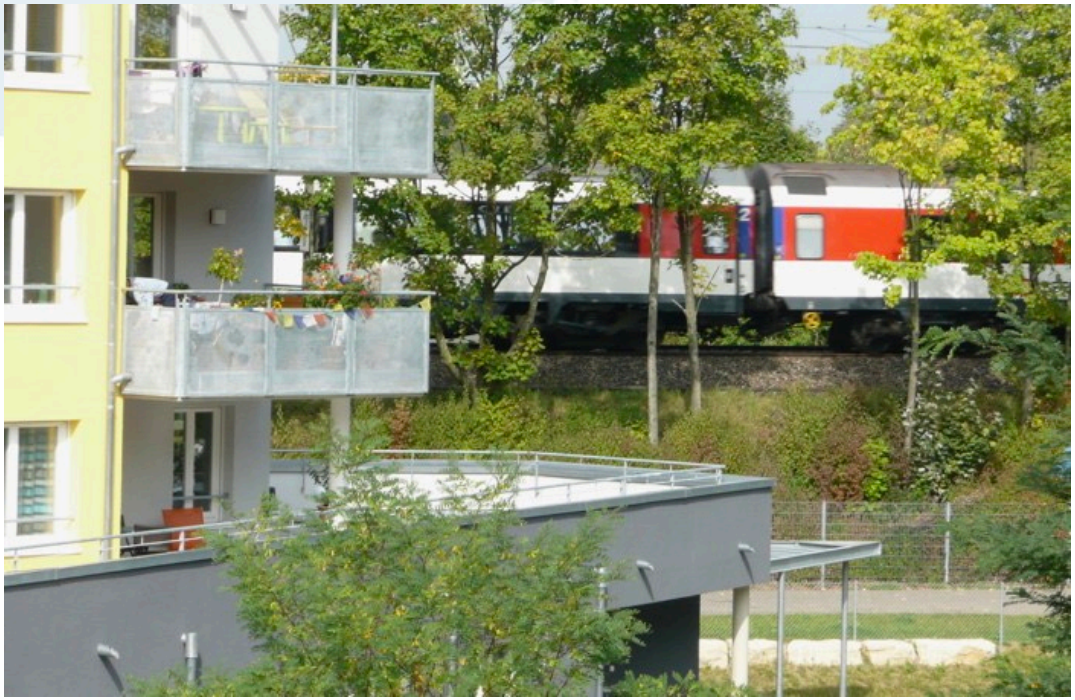
Für unsere LeserInnen
Das info vauban wird kostenlos an Mitglieder und Abonnenten verschickt. Für Abos und Downloads gibt es die Seite:
www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php
Auf Leserbriefe freuen wir uns, Abdruck und ggf. Kürzung behalten wir uns vor. Zuschriften bitte per eMail an:
info.vauban(ät)stadtteilverein-vauban.de

Stadtteilverein Vauban e.V.

Stadtteilverein Vauban e.V.
Alfred-Döblin-Platz 1
79100 Freiburg-Vauban
0761-76 99 43 70

Auch Vauban betroffen

Bahn plant neue Hochgeschwindigkeitsstrecke



Vibrationsbad daheim bei jedem Hochgeschwindigkeitszug gefällig? *Foto:R. Schepers*

Die Deutsche Bahn (DB) will die sogenannte Rheintalstrecke in der Freiburger Bucht zwischen Offenburg und Schallstadt beschleunigen, ausbauen und zum Teil begradigen. Diese Strecke bringt im Westen unseres Stadtteils erheblichen Verkehrslärm mit sich. Zeitlich hängt der Ausbau mit dem Neubau der Güterbahnstrecke, dem 3. und 4. Gleis zusammen. Danach sollen auch im Streckenabschnitt bei Vauban endlich Lärmschutzwände errichtet werden, ab der Unterführung der Wiesentalstraße, also nahe der Kita Wiesengrün. Sie sollen eine Höhe von drei, an manchen Strecken sogar sechs Meter aufweisen. Parallel zur Oltmannstraße (Gewerbegebiet) sind keine Lärmschutzwände geplant, erst wieder dort, wo die Wohnbebauung der Unterwiehre beginnt (Auf der Hardt) und es auch schon Schallschutzwände gibt.

Folgen von Geschwindigkeiten über 200 km/h

Der umfangreiche Ausbau für Hochgeschwindigkeiten zwischen 200 bis 250 km/h ergäbe allerdings nur eine um wenige Minuten kürzere Fahrtzeit von Kenzingen nach Bugggingen. Er würde aber sehr lange dauern und brächte viele weitere Nachteile mit sich, unter anderem jahrelange Streckensperrungen mit Schienenersatzverkehr. Das wurde beim Bürgerforum Rheintalbahn erläutert, das sich am 12.12.2024 im Zähringer Keller getroffen hat. Teilgenommen haben Vertretungen von den Bürgervereinen Zähringen, Herdern, Brühl-Beurbarung, Vauban und St. Georgen, sowie von Gute Gleise e.V. und der IG BOHR, in der acht Bahn-Bürgerinitiativen zusammengeschlossen sind.

Weichen für den Ausbau werden in 2025/26 gestellt

Die entscheidenden Jahre der politischen Weichenstellung beginnen jetzt: 2025/26. Um Planungsdetails geht es dann noch von ca. 2029 bis 2035. Fertiggestellt wird die Strecke frühenstens Ende der dreißiger Jahre. Wenn wir gemeinsam Einfluss auf die Bahnpolitik nehmen mit dem Ziel, nicht über eine Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h hinauszugehen, würden viel Zeit und Ressourcen gespart! Aus dem Poster von Gute Gleise e.V.:

„Es geht nicht darum ob, sondern wie und für wen gebaut wird.
– Wir brauchen dringend mehr Investitionen in Zuverlässigkeit statt in absurde Hochgeschwindigkeit.
– Wir befürworten die Modernisierung der Rheintalbahn im jetzigen Gleisbett.
– Wir fordern bestmögliche Bahn-Technik für Lärm- und Erschütterungsschutz".

Bei einer ICE-Geschwindigkeit von über 200 km/h würden neue Gleisbette, Streckenbegradigungen mit Flächenverbrauch, z.B. am Schönberg, und ein Tunnel vor Schallstadt vonnöten sein zu entsprechend hohen Kosten.

Am 6. März wird die DB im Bürgerhaus Zähringen ihre Ausbaupläne für die Freiburger Bucht vorstellen. Die Anfrage von

Fortsetzung Seite 2

Konsequenzen einer Verlegung der Bahnstation St. Georgen

Der Gemeinderat stimmte im Dezember 2024 der Verlegung des DB-Haltepunktes Bhf. St. Georgen zu. Die Konsequenzen des Gemeinderatsbeschlusses sind nach Einschätzung des dortigen Bürgervereins nicht erfreulich:
Eine ursprünglich anvisierte barrierefreie Umgestaltung würde am St. Georgener Bahnhöfle dann wegfallen – nach Aussage der DB: „Barrierefreier Umbau nur bei Erhalt des Haltepunktes". Und nach den Erfahrungen mit DB-Projektverzögerungen dürften St. Georgen und Vauban dann noch ca. 20 Jahre auf einen barrierefreien Haltepunkt an der Rheintalbahn warten. „Das wäre keine gute Entwicklung für die beiden Stadtteile", schrieb uns ein Mitglied des Bürgervereins. Am 13.02.25 ist daher ein Treffen von Vertretern beider Vereine geplant.

Leider war im Konzept „Breisgau S-Bahn 2020" (von 2007) und dann auch im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Freiburg, VEP für 2020 der Haltepunkt Bahnhöfle St. Georgen nicht mehr vorgesehen (siehe Drucksache VK-07/010). In den St. Georgener Stadtteilleitlinien (von 2011) wurde dann allerdings der Bürgerwunsch nach Erhalt des Bahnhöfles (zusätzlich zum neuen Haltepunkt an der Innsbrucker Str.) schriftlich festgehalten. Hier gibt es eine städtische Darstellung mit zukünftig drei S-Bahnhalten in St. Georgen (St. Georgen - Innsbrucker Straße - Güterbahnlinie). – In der weiteren Diskussion sollte auch die weiterhin fragliche Realisierung der Verlängerung der Stadtbahn Linie 4 nach St. Georgen beachtet werden, wenn es um zukünftige Mobilitätskonzepte geht.

Bahnhof St. Georgen: An diesen Stufen hört die Barrierefreiheit auf *Foto: eRich Lutz*

Fortsetzung von Seite 1: Bahn plant neue Hochgeschwindigkeitsstrecke

Gute Gleise e.V., mit einem Infostand präsent sein zu können, wurde abschlägig beschieden.

Link zu einer Petition:
Petition

Der Link kann auch gerne weitergeleitet werden. Jede Stimme zählt!

Weitere Hinweise: www.gute-gleise.de, Artikel in der BZ vom 25.04.24 und vom 04.12.24 zum Bahnausbau, Information der Bahn:
www.karlsruhe-basel.de

Es gibt Stimmen, die für das Stadtgebiet sechs Meter hohe Lärmschutzwände kritisch sehen oder gar grundsätzlich ablehnen, da sie die Stadt wie eine Mauer zerteilen würden. Für Betroffene im Stadtteil Vauban stellt sich die Frage, wie sie sich zu diesem Thema positionieren wollen.

Wir laden alle ein, sich zu informieren und Position zu beziehen, z.B. per E-Mail an: stadtteilverein(at)vauban.de.

Initiative gegen Bahnlärm in Vauban, deren Aktivitäten in den letzten Jahren ruhten (weil sich beim Lärmschutz nichts bewegen ließ).

Blendwerk in der Nacht

Neue LED-Straßenlampe stört

Überraschend erhellte in der Walter-Gropius-Straße zur Jahreswende eine grellweiße Straßenlampe die Nacht. Weder BADENOVA noch Stadtbehörden hatten Richtung Vauban eine Information gesendet, was es mit dem Austausch des Lichts auf sich hat. Inzwischen konnte der Stadtteilverein Vauban erfahren, daß es sich um ein Provisorium handelt. Hintergrund ist ein Gemeinderatsbeschluß, Straßenlampen in der Stadt auf LED-Technik umzurüsten. Neuerdings strahlt das Licht in einer Farbtemperatur, die den alten orangen Leuchten angepaßt ist. Der

Fortsetzung Seite 3

Die Nacht zum Tag gemacht? *Foto: eR. Lutz*

Fortsetzung von Seite 2: Neue LED-Straßenlampe stört

neue Strahler leuchtet allerdings wesentlich heller und Anwohner halten dies für störend und unnötig. Hier könnte also noch wesentlich mehr Energie durch den Einsatz von leuchtschwächeren LEDs gespart werden. Auch stellt sich die Frage, warum Straßenraum auch dann hell erleuchtet sein muß, wenn niemand unterwegs ist? Bewegungsmelder könnten beispielsweise gedimmtes Licht aufhellen, wenn sich jemand nähert. Die Elektronik ist vorhanden und wird immer kostengünstiger.

Der Stadtteilverein ist der Meinung, hier könnte noch konsequenter gespart werden!

‚Lichtverschmutzung' – auch bei uns?

Spätestens seitdem es Satellitenbilder aus dem All gibt, wurde deutlich sichtbar, dass die Nacht vor allem in den Industrieländern lichtverschmutzt ist. Hell leuchtend treten die Großstädte in der Dunkelheit hervor: eine gigantische Energieverschwendung. Aber nicht nur das! Die zahllosen Lichter werden vielen nachtaktiven Insekten, sowie Vögeln und Fledermäusen zum Verhängnis. Alle Arten sind gefährdet weil ihr Navigationssystem, das sich am Licht des Mondes oder dem nächtlichen Sternenhimmel orientiert, dadurch gestört wird. Sie verenden an Straßenlaternen, hell beleuchteten Fenstern oder Scheinwerfern.

Umweltschutzverbände weisen darauf hin, dass kaltweiße, also Tageslicht imitierende Lichtquellen, besonders problematisch sind. In manchen Kommunen haben die Straßenlampen inzwischen warmweißes Licht und werden später in der Nacht gedimmt.

‚Nachteulen', die bis in die Nacht bei kaltweißem Licht noch arbeiten, tun auch ihrer Gesundheit nichts Gutes, denn dieses, und das bläulichweiße Licht von Computerbildschirmen, verzögert die für das Einschlafen wichtige Melantoninbildung.

Den Nachtfaltern kann schon helfen, wenn Rollos oder Vorhänge an den Fenster geschlossen werden.

R. Schepers

Streß für den Buchsbaumzünsler im Licht eines Schaufensters. Er gehört zum Ökosystem, Vögel dienen z.B. seine Raupen als Nahrung. *Foto: Frank Lepper*

Hinweis auf einen Flyer zu Lichtverschmutzung und -energieverbrauch im öffentlichen Raum:
https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/energie/20201202-nabu-flyer-stadtbeleuchtung.pdf

Es passierte in der letzten Januarwoche auf der Grünspange 1

Sträucher wieder radikal gestutzt

Von der schönen Hecke blieb kaum etwas übrig *Foto: Monica Lüers*

Wieder einmal wurden in einer Grünspange Sträucher sehr stark zurückgeschnitten, dieses Mal betraf es Grünspange 1. Vor 23 Jahren hatten Anwohner und Planer gemeinsam ein Konzept bei allen Grünspangen entwickelt, dass sie weitgehend naturnah gestaltet und gepflegt werden sollen. Es gab Pflegepläne, die bei Bedarf einen moderaten Rückschnitt unter Berücksichtigung des Habitus der verschiedenen Arten vorsahen. Schon seit einigen Jahren ist das Garten- und Tiefbauamt von diesen Vorgaben abgewichen und führt Radikalschnitte auf den Grünspangen durch, wie jetzt auch auf der Grünspange 1 an der Rahel-Varnhagen-Straße. Wie zu erfahren war, ist der Grund in der Kostenersparnis und der Überlastung des knappen Pflegepersonals zu sehen. Die „auf den Stock gesetzten" Sträucher brauchen Jahre, bis sie wieder einen Lebensraum und ein Nahrungsangebot für Vögel, Bienen und andere Insekten anbieten können. Viele BewohnerInnen zeigten sich entsetzt angesichts der kläglichen

Fortsetzung Seite 4

Fortsetzung von Seite 3: Sträucher wieder radikal gestutzt

Stummelreste der ehemals schönen Grünsäume. Dem Amt scheint es gleichgültig zu sein, wie diese Schnittaktion in der Öffentlichkeit ankommt. Bürgerbeteiligung führt in Freiburg seit längerem ja leider ein Schattendasein. Da kommt es darauf an, daß die Menschen in der Stadt sich umso mehr für ihre Belange einsetzen und vor allem bei fragwürdigen Entscheidungen ihren Protest zum Ausdruck bringen. Auch Umweltverbände wie der BUND und der NABU kritisieren diese Art der ‚Grünpflege' immer wieder als fachlich fragwürdig.

eRich Lutz

War diese Palisadengruppe auf der Grünspange Vorbild für den Schnitt? *Foto: eRich Lutz*

Der Reisighaufen zeigt die große Masse des Gehölzverlustes *Foto: Monica Lüe*

Umzug des Schwammstadtmodells vom Rathaus- zum Adelhs. Platz 11/2024 *Foto: SVV*

Zum Weltwassertag (25.03.25) in Freiburg

Welche Wege zur Schwammstadt sind „zielführend"?

Do 20.03.2025 von 18.30 bis 20.30 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben).
Mit Vorträgen von: Madina Vogt, STADTGRÜN BERN und Geographisches Inst. der Uni Bern, wird (online zugeschaltet) das Berner Konzept zur Bewertung von Schwammstadt-Maßnahmen ("klimawirksame Flächen") vorstellen. Welche Maßnahmen leisten in welchem Umfang tatsächlich einen Beitrag zur Abmilderung der Klimawandelfolgen?

Andreas Giga, Mitarbeiter der Emschergenossenschaft (eglv) und Leiter der "Zukunftsinitiative Klima.Werk" wird die Festlegung von Zielen und Fristen auf dem Weg zur Schwammstadt erläutern. "Klima.Werk" ist der Zusammenschluss von großen Kommunen in den Einzugsgebieten von Ruhr und Emscher. "Klima.Werk" gilt als das führende Kommunalbündnis, wenn es in Deutschland um Ziele und

Fortsetzung Seite 5

Fortsetzung von S. 4: Schwammstadt..

Fristen bei der Transformation zur Schwammstadt geht. So ist zwischen den Kommunen an Ruhr und Emscher u.a. vereinbart worden, 25 Prozent der bis jetzt abflusswirksamen Flächen bis 2040 von der Kanalisation abzukoppeln - u.a. durch Entsiegelungsmaßnahmen. Ferner ist vereinbart worden, die Verdunstung bis 2040 um 10 Prozent zu erhöhen - u.a. durch die Anpflanzung von Bäumen. In ausgewählten Stadtbezirken sollen die beiden Ziele schon bis 2030 erreicht werden (siehe beispielsweise unter: Zukunftsinitiative)

Die hiesige Stadtverwaltung wurde angefragt, am 20.3. den **Entwurf der Freiburger Klimaanpassungsstrategie** vorzustellen und zu erläutern, warum man die Vereinbarung von umfassenden Zielen und Fristen (à la "Klima.Werk") für Freiburg angesichts der komplexen Abwägungsentscheidungen in einer Großstadt als "nicht zielführend" einstuft.

Veranstalter: Schwammstadt-Initiative in Freiburg

Weitere Infos:
www.schwammstadt-freiburg.de, Kontakt/ Schwammstadt-Nachrichten bei regioWASSER e.V., E-Mail

Termine & Veranstaltungen

Do. 20. Mrz. 2025 von 18:30 bis 20:30 Uhr
Welche Wege zur Schwammstadt sind „zielführend"?
(Ort: siehe www.stadtteilverein-vauban.de/infos/aktuelles.php)

Mi. 09. Apr. 2025 um 19 Uhr
Georg Elser Gedenktag (80. Todestag) mit Dokufilm; mehr in Kürze bei www.stadtteilverein-vauban.de/infos/termine.php

Sa. 17. Mai 2025 von 12:20 bis ca. 15 Uhr
Wildblumen-Tour: Treffpunkt am Bhf. Staufen-Süd, Anmeldung beim Stadtteilverein

Sa. 24. Mai 2025 von 15:30 bis 19 Uhr
Inklusiver, interkultureller Spieltag auf dem Marktplatz

2025: Zwanzig Jahre Stadtteilverein Vauban und mehr

Im März 2005 wurde der Stadtteilverein Vauban im Haus 037 gegründet, bald danach von der Stadt als ‚Bürgerverein' anerkannt und Mitglied in der AG Freiburger Bürgervereine. Zum Januar 2006 wurde ihm vom Amt für Soziales die Trägerschaft für die Quartiersarbeit Vauban übertragen (bis 09/18).
Seither ist viel geschehen – mit großem bürgerschaftlichem Engagement: erfolgreiche Vertretung von Anliegen aus dem Stadtteil bei der Verwaltung, aber auch die Erfahrung begrenzter Bürgerbeteiligung nach Ablauf der Planungs- und Bauphase. Zudem gab viele Informations- und Kulturveranstaltungen bis hin zum Stadtteilfest am dem Marktplatz
In der Märzausgabe der Vauban actuel werden wir einige Auszüge aus dem Stadtteilmagazin zu wichtigen Themen zusammenstellen, die den Stadtteilverein und viele im Quartier beschäftigt haben.

Beim Jahresplanungstreffen vom Vorstand und aktiven Mitgliedern des Stadtteilvereins wurden Ideen gesammelt, was wir zum Jubiläum organisieren können und wollen, z.B.:
eine Veranstaltung im Mai mit unserer neuen Foto-Video-Doku anlässlich 25 Jahre Vauban und ein gemeinsames Picknick mit Mitgliedern und ehrenamtlich Aktiven, z.B. beim Weidenpalast.

Weitere Pläne/Ideen für 2025
Folgende Termine stehen bereits fest: Kooperationsveranstaltung mit dem Stadtteilzentrum zum Georg-Elser-Gedenktag am 9. April abends im Saal, und inklusiver Spieletag mit der Quartiersarbeit am Samstag, 24. Mai von 15:30 bis 19 Uhr.
Für Juni bis Sept.: sommerliches Quartiersgeflüster mit mitgebrachten Stühlen und Getränken, z.B. auf dem Alfred-Döblin-Platz oder am Tisch in Grünspange 5; Open-Air-Film „Berlin Alexanderplatz" (nach dem Döblinroman), falls möglich.

Zwei Veranstaltung mit/in Endingen (auch die Stadt-Land-Partnerschaft wird 20 Jahre jung): Auftritt des Chors „Vauban Vokal", Vorführung unserer Foto-Video-Doku in Endingen, sowie Ende September die traditionelle gemeinsame Radtour zum Kaiserstuhl.
Für Herbst ist auch eine Führung im Blockheizkraftwerk vorgesehen, das bis dahin fertig um- und ausgebaut sein soll.

Vorstand des Stadtteilvereins Vauban

Malaktion beim Spieletag 2021 *Foto: SVV*